



Tschüss, geliebte Elli

Meine Lieben,

am 04.05.2015 hat der Himmel einen neuen Stern erhalten: Estelle, genannt Elli! Das Leben geht weiter, aber wir sind die Hinterbliebenen und merken jetzt verstärkt, was uns alles fehlt. Es ist nicht so, dass wir nicht vorher wussten, was wir an ihr haben. Es ist auch nicht so, dass wir die Art von Zina und Feli nicht zu schätzen wissen. Es ist aber die Einzigartigkeit, in der wir mit unserer Elli gelebt haben und nun ist sie tot.

Wie schreiben wir so schön, sie ist über die Regenbrücke gegangen. Ja, das ist sie! Ihre Seele ist gerannt oder besser, sie ist gespurtet. Denn Elli ist ihr Leben lang ein lebendiger Hund gewesen.

Als wir sie am Flughafen am 06.06.2006 abholten, da war sie, durch die Strapazen der Reise von der kleinen griechischen Insel Aegina nach Frankfurt und der Eindrücke des Fremden, eine stille in sich gekehrte Maus. Bei der Heimreise in das Ruhrgebiet mussten wir ihr Wasser einflößen und das Essen wie einer kleinen Robbe eintrichtern, weil unsere Sorge so groß war, dass dieses zarte Wesen verdursten oder verhungern könnte.



Sehr schnell lernte Elli neue Geräusche kennen und ordnetet sie als zum Leben gehörend ein. Angst war nie ihr Thema! Nach anfänglicher Scheu vor Stöckelschuhen, Kinderwagen und vor allem Rollatoren alter Menschen, beherrschte sie selbst die Silvesterknallerei souverän. Wie die Silvesterböller, so explodierte unsere Elli voller Lebensfreude. Am 06.06.06 zog sie ein und am 14.06.06 lernte sie Fußballjubiläum auf dem lautesten und fröhlichsten Wege kennen. TOR!, durch Neuville bei der WM in Polen. Elli stand wie ein geschocktes Reh in ihrem Körbchen, guckte entsetzt, schaute uns, ihre Familie, an, ob alles o.k. sei, und dann rollte sie sich gemächlich wieder im Kreis zusammen, entspannte sich und schlief weiter. Elli wurde eine Fußballmaus.



Beim Fußball gucken ist die Familie an einem Ort zusammen und sie hatte uns alle im Griff. Im Jahr 2014 ist Elli endlich Weltmeister geworden, so zu sagen auf den letzten Drücker.

Elli begrüßte jeden geliebten Menschen laut, euphorisch, bellend, jaulend und heulend. Wer nicht wusste, dass das Freude ist, dachte, sein schlimmster Feind wäre hinter ihm her. Wenn sie einen Hundefreund im Wald lange nicht gesehen, aber wiedererkannt hat, sah man in den befreundeten Hundeauge nur einen Gedanken: Flucht!. Ihr könnt euch vorstellen wie leise es in unserem Hause geworden ist. Zina und Feli sind mehr die Popo Wackler und Schwanz Wedler Fraktion. Man hört die Stecknadel fallen.

Das Alleine sein in der Wohnung ließ sie sich von unserer später mit 20 Jahren verstorben erfahrenen Katze Pünktchen beibringen. Das war ihre erste große Liebe bei uns in der Tierwelt. Pünktchen brachte ihr bei, wenn keiner da ist, ruhst du dich aus. Ihr Leben lang ging Elli in unser Bett, wenn alle das Haus verlassen haben, und ihr Leben lang liebte Elli Katzen.



Zehn Monate nach Ellis Einzug zog ihre Seelenverwandte Cooki, ein portugiesischer Podenco - Mischlingshund, bei uns ein und Ellis Mama Qualitäten traten hervor. Drei Jahre lang stand Cooki jeden Morgen auf, ging mit Elli auf den Hügel des Rasens und testete, ob sie ab heute der Rudelführer sein kann. Je nach Ellis Laune dauerte es zwischen zwei und 30 Minuten bis sie das Kämpfchen mit einen Judo Wurf beendete und Cooki auf den Rücken legte. Bei uns im Haus wird so ein Wurf Mamagotschi genannt, da so die Mamas, sprich also auch ich, das Judospiel mit dem jungen Gemüse beendeten.



Elli und Cooki war nur eine kurze Spanne gemeinsamen Lebens vorher bestimmt. Bei uns im Ruhrpott sagt man, da passt kein Blatt dazwischen. Cooki wurde nur sechs Jahre alt. Ellis große Trauer bedeutet fast auch ihren Tod. Da sie das Essen und auch ihre heiß geliebten Leckerchen verweigerte wurde ihre Niere geschädigt. Die Niere arbeitet zeitweise nur noch zu 35%.

Als sie auch die erforderliche Nierennahrung verweigerte, fand unser Tierarzt ein homöopathisches Mittel, das wir zu ihrem gerade auserwählten Essen gaben. Denn Elli war eine mäkelige Esserin, was ihr leider zwei Jahre später den Tod gebracht hat.

Meine Familie und ich sind der Meinung, dass Tiere ihres Gleichen brauchen. So zog unsere Zina aus Aegina bei uns ein. Zina liebte Elli vom ersten Augenblick an. Jeden Morgen wurden Ellis Augen und Ohren einer Reinigung Seitens Zina unterzogen. Elli brummelte sich irgendetwas in den Bart und übernahm ihre Mama Rolle. Elli ließ nie wieder einen Hund neben sich schlafen, aber Zina, Problemlösungsorientiert wie sie ist, schlief einfach über ihr. Damit konnte Elli mehr als gut leben. Ihre gemeinsame Leidenschaft wurde der jährlich Strandurlaub in Nord-Holland und auf Texel.



Als unsere Pflegemaus Felita einzog, übernahm Elli zwar die Erziehung, aber sie lehrte auch Zina, wie so etwas geht. Zina lernte den Überschwang Felis zu bremsen und sich zu kümmern, wenn Feli Angst hat. Wenn Zina und Feli aber wieder wie zwei Jungspunde tobten, dann war es Elli bis zum letzten Tag, die alles in ruhige Bahnen brachte



Ellis Bezug zu Menschen kann in einem Wort zusammengefasst werden:
LIEBE! Wir tragen ihre LIEBE in unsere Herzen und sie trägt unsere LIEBE in
ihrer Seele.

Wir danken den **Tierschutzfreunden von Aegina** für das uns
entgegengebrachte Vertrauen.



Elli, wir hoffen, dich nie enttäuscht zu haben. Wir treffen uns wieder. Das
ist ein Versprechen!

Ihr Lieben, ich wünsche euch einen Menschen-, Hund-, Katze- oder
sonstigen Freund an eurer Seite wie Elli!

Ich grüße euch,

Eure trauernde und weinende Birgit Drewer

aus meinem Blog: briefe-an-dich.de